

Zerohedge: Inflation oder keine Inflation

22.02.2023

Zahlreiche Wirtschaftsexperten, die ich schätze, sind der Meinung, dass die Inflation ihren Höhepunkt erreicht hat und dass die Zinserhöhungen ihren Höhepunkt erreicht haben. Angesichts des Rückgangs der Ölpreise von 120 USD je Barrel auf heute 77 USD wäre dies ein deutlicher Hinweis auf einen geringeren Inflationsdruck. Das Sahnehäubchen für "Peak Inflationistas" ist die dieswöchige Ausgabe des Economist, in der davor gewarnt wird, dass die Inflation schwerer einzudämmen sein wird, als man denkt. Der Economist kann auf eine lange und glänzende Karriere als "Kontra" zurückblicken (ein Kontra ist jemand, der die Märkte ständig falsch einschätzt). Die Peak Inflationistas haben sogar den Vorteil, dass die Finanzmärkte ihnen zustimmen, denn die 2/10-jährige US-Renditekurve ist so invers, wie sie nur sein kann. Mit der Inversion drücken die Märkte aus, dass sie nicht glauben, dass die Zentralbanken die Zinssätze weiter anheben werden.

Liegt der Economist wieder falsch? Ein Blick auf den Consumer Price Index in den USA zeigt, dass er seinen Höchststand bereits überschritten hat und zu fallen beginnt, und angesichts der Umkehrung der Anleihemärkte scheint es, als hätten die Leitartikler des Economist bewiesen, warum sie Autoren und nicht Hedgefondsmanager sind.

Aber heutzutage halte ich die Politik für wichtiger als die Wirtschaft, wenn es um Finanzanalysen geht. Unter diesem Gesichtspunkt sehe ich nicht, dass die Zentralbanken und insbesondere die Fed ihre Geldpolitik zurückfahren werden, solange sie die Lebensmittelinflation nicht unter Kontrolle bekommen. Steigende Lebensmittelpreise sind politischer Sprengstoff. Werfen wir also einen Blick auf die jüngsten Daten zum Consumer Price Index in den USA im Hinblick auf die Lebensmittelinflation. Im Jahresvergleich steigt sie immer noch um 10%, und auch wenn sie sich etwas verlangsamt, beträgt sie immer noch 10% bei hohen Vergleichswerten von vor einem Jahr.

Was mir an der Lebensmittelinflation wirklich gefällt, ist, dass sie universell und leicht verständlich ist. Eine Birkin-Tasche oder eine Panerai, die 30% mehr kosten, sind keine Inflation, die für die meisten Menschen von Bedeutung ist. Aber der Preis von Brot und Fleisch? Das ist für jeden von Bedeutung. Das Tolle an den US-CPI-Daten ist, dass sie den CPI für Weißbrot und Fleisch bis in die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg aufschlüsseln. Der CPI für Weißbrot steigt im Jahresvergleich immer noch um fast 20%, während der CPI für Fleisch im Jahresvergleich wieder bei 2% liegt.

Bei den Berechnungen des CPI wird der CPI für Nahrungsmittel mit insgesamt 13,5% gewichtet, wobei Brot mit 0,2% und Fleisch mit 1% gewichtet werden. Das bedeutet, dass die steigenden Brotpreise für die Federal Reserve und andere westliche Zentralbanken eigentlich nicht so wichtig sein sollten. Aber für die Politiker sind die steigenden Brotpreise sehr wichtig - sicherlich wichtiger als die oben genannten CPI-Gewichtungen. Für mich stellt sich die Frage, ob der Fleisch-Index richtig ist oder der Brot-Index richtig ist. Oder anders ausgedrückt: Werden die Brotpreise zurückgehen oder werden die Fleischpreise in die Höhe schnellen? Eines der besten Dinge am Kapitalismus der freien Marktwirtschaft ist, dass die Anreize transparent sind. In den USA werden die Schweinezüchter derzeit davon abgehalten, Schweine zu züchten. Die Preise für Schweine im Verhältnis zu Mais sind auf dem niedrigsten Stand seit fast 40 Jahren, was bedeutet, dass die Preise für Schweine die Kosten für Futtermittel (hauptsächlich Mais) nicht decken.

Wenn die Schweinezüchter davon abgehalten werden, Schweine zu züchten, muss eines von zwei Dingen passieren - die Maispreise müssen fallen, oder die Schweinepreise werden steigen. Ein Blick auf den Maismarkt zeigt, dass China ein wichtiger Abnehmer von US-Mais geworden ist. Und das, obwohl die Chinesen Zölle auf Maisimporte erhoben haben, was dazu geführt hat, dass die chinesischen Maispreise weit über den US-Preisen liegen.

Mit anderen Worten: Die Geopolitik hat China zu hohen Lebensmittelpreisen veranlasst, die es nun wieder in die übrige Welt exportiert. Wie wir bei COVID gesehen haben, ist es für die Chinesen möglich, ihre Politik zu ändern, aber die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln scheint für China eine Schlüsselpolitik zu sein. Da sich die chinesische Wirtschaftstätigkeit belebt, werden die Maispreise meiner Einschätzung nach weltweit hoch bleiben, was bedeutet, dass die Futtermittelpreise hoch bleiben und die Fleischinflation die Brotinflation einholen wird. Meiner Meinung nach ist die Lebensmittelinflation noch nicht ausgestanden, und deshalb werden die Zentralbanken die Zinsen weiter anheben.

© Zerohedge

[Dieser Artikel wurde ursprünglich von [Russell Clark](#) veröffentlicht.]

Der Artikel wurde am 21. Februar 2023 auf www.zerohedge.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/569828--Zerohedge--Inflation-oder-keine-Inflation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).